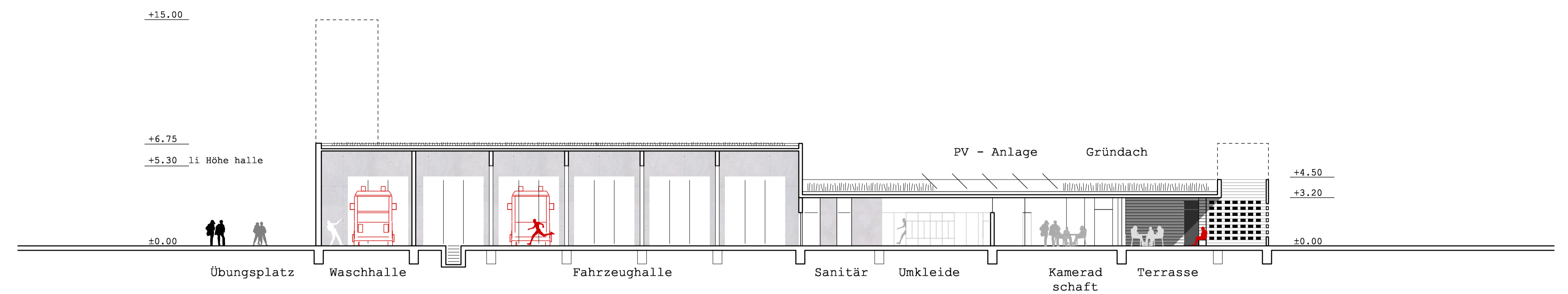
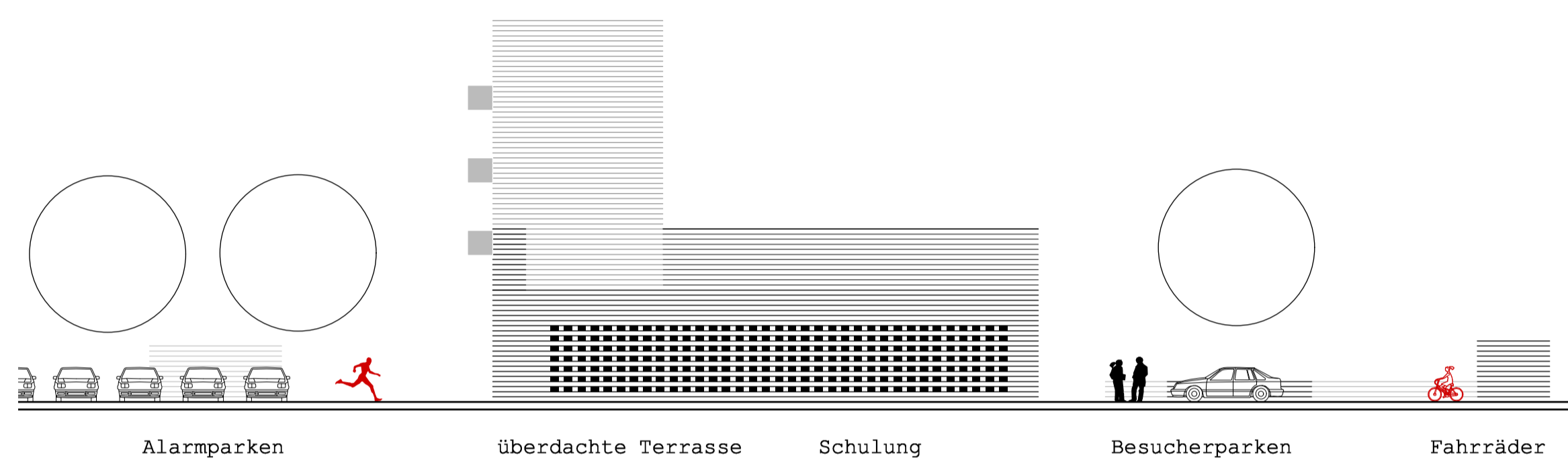


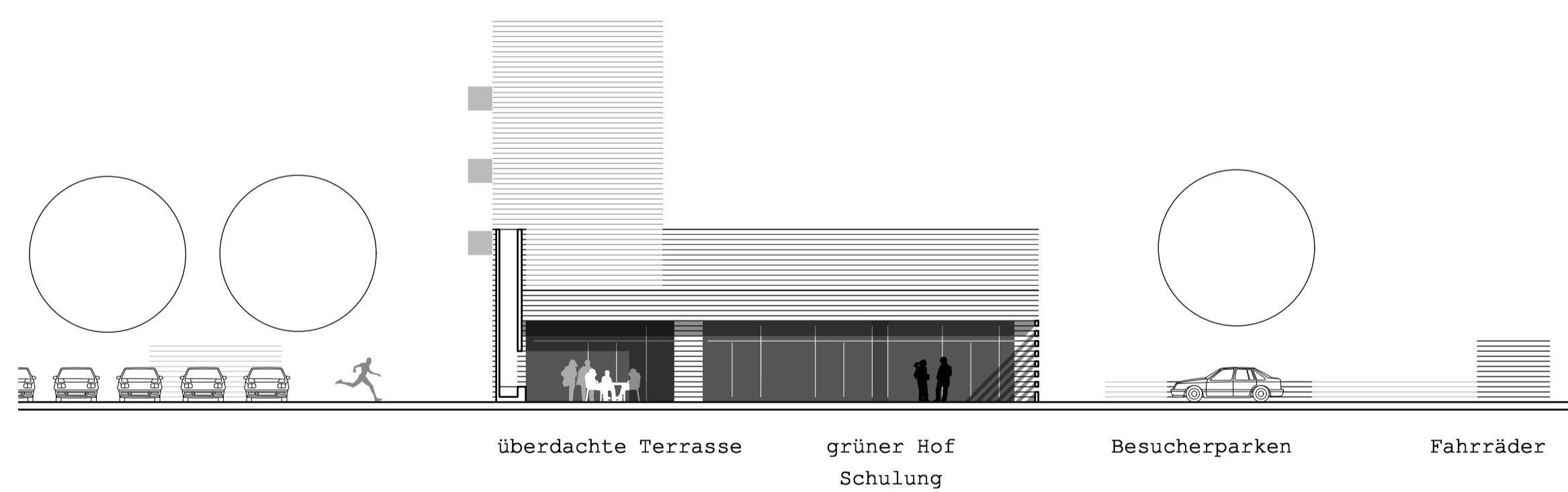
Schnitt A-A 1 | 200



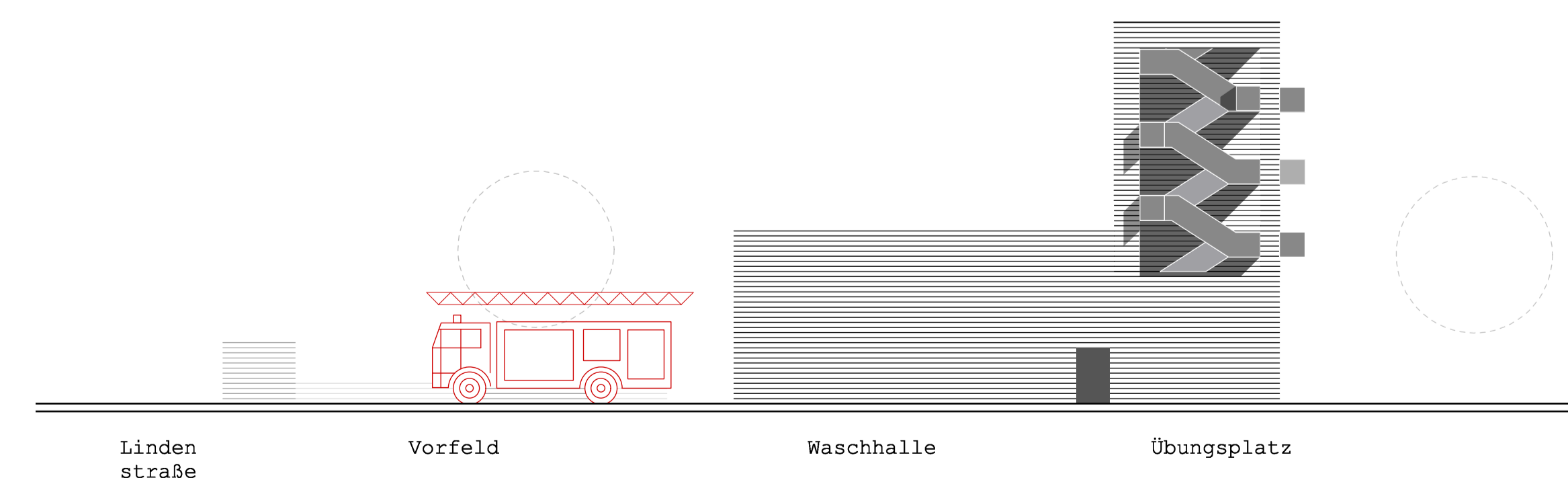
Schnitt B-B 1 | 200



Ansicht von Süd-Osten 1 | 200



Schnitt - Ansicht von Süd-Osten 1 | 200



Ansicht von Nord-Westen 1 | 200

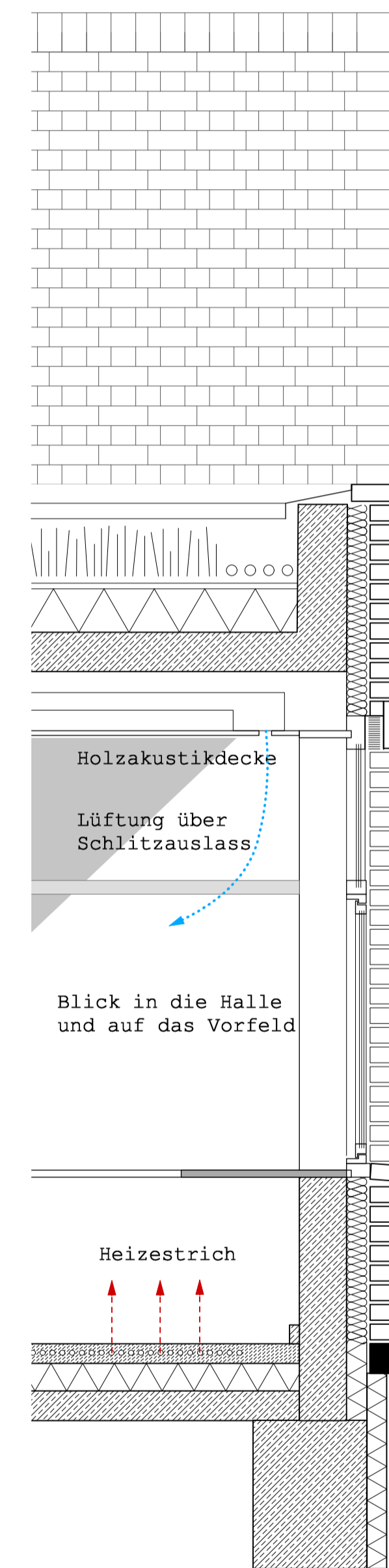
Material - Konstruktion - Gestaltung

Der Neubau der Feuerwehr wird in massiver und dauerhaften Stahlbetonbauweise mit Klinkerfassade (hier ist Recyclingmaterial denkbar) erstellt. Die Aufenthalts- und Schulungsbereiche werden in Holz (Akustikdecken und Wände) ausgestattet, die Werkstätten- und Garagenbereiche in einer robusten Kombination aus Beton und Stahl.

Das Material Klinker ist eine dauerhafte, wartungsarme und sehr hochwertige und nachhaltige Fassadenkonstruktion und stellt als „gebrannte“ Erde den Bezug zur Nutzung als Feuerwehr her. Es unterstreicht die plastische Erscheinung des Baukörpers und ist Gestaltungselement. Das Thema der Mauer wird in verschiedener Art interpretiert: geschlossen, umfassend, perforiert. Zudem wird es für untergeordnete Bauteile wie Einfriedungen, Einhausungen, Fahrradstellplätze, Pflaster etc. verwendet. Der Klinker verweist dabei inhaltlich auf klassische Funktionsarchitekturen.

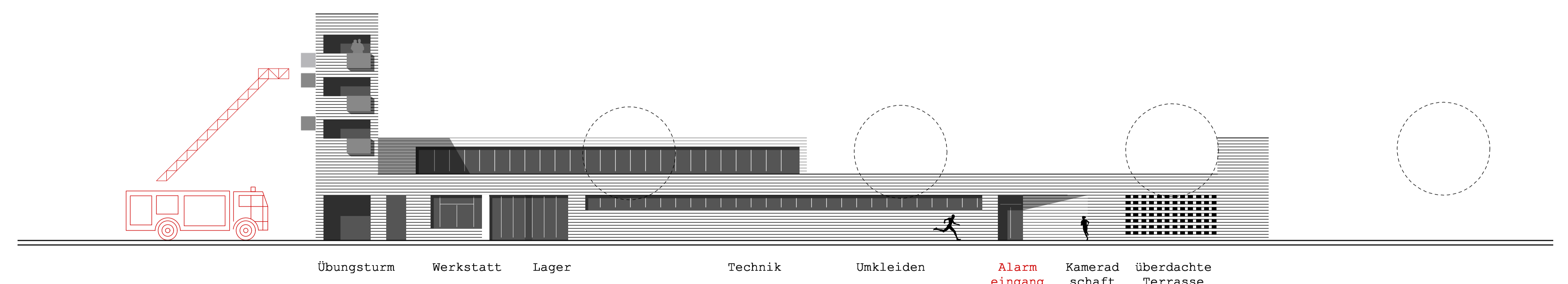
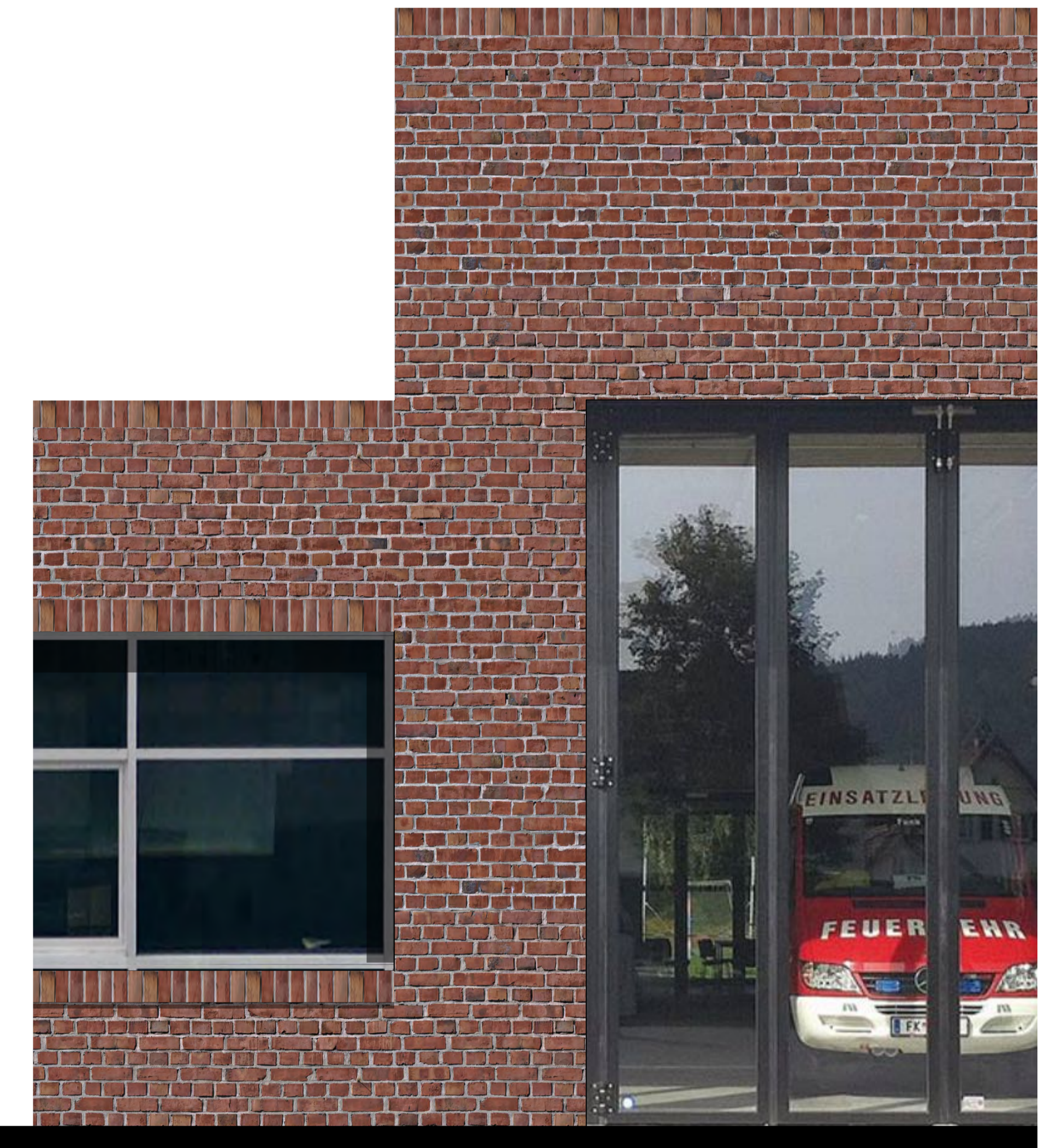
Energie - weitgehend selbstversorgend

Die Wärmeversorgung des Gebäudes erfolgt über zwei in Reihe geschaltete elektrisch betriebene Luft-Wasser-Wärmepumpen als Grundlastwärmeerzeuger. Zusätzlich ist eine Photovoltaikanlage konzipiert. Damit werden weitere Primärenergie- und CO₂-Einsparungen erzielt. Der erzeugte Strom wird vorrangig selbst genutzt, der Überschuss ins öffentliche Netz gespeist. Das Feuerwehrhaus verfügt zusätzlich über eine thermische Solaranlage, welche die Energie sowohl für Brauchwassererwärmung als auch für Heizung auf sehr geringem Temperaturniveau in der Fahrzeughalle nutzbar macht. Auf diese Weise ist auch immer warmes Wasser für die Fahrzeugwäsche vorhanden, und die gesamte Anlage ist somit heiz- und warmwasserautark. Die Dächer werden zum Einen als Energielieferer genutzt, als auch als Klimapuffer (Gründach). Das Hallendach dient als Regenwassersammler des Hallendachs und des Platzes wird gesammelt (Bewässerung der Grünflächen, Übungslöschwasser).



DACH	
Gründachaufbau	
Abdichtung	
Wurzelschutz	
Dämmung	22 cm
Abdichtung	
FASSADE	
Stahlbeton	24 cm
Mineralfaserplatten	12 cm
Klinker	12 cm
Fensterelemente aus Holz-Alu	
3-fach Wärmeschutzverglasung	
außenliegender Sonnenschutz	
natürliche Lüftung	
mechanische Be- und Entlüftung in den belasteten Bereichen	
BODEN	
Heizestrich	10 cm
Wärmedämmung	14 cm
Stahlbetonplatte	15 cm
Abdichtung	
KapillARBrechende Schicht	

Fassade 1 | 25



Ansicht von Süd-Westen 1 | 200